Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 340. Mittag-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Donnerstag, den 23. Juli 1868.**

Deutschland.

Berlin, 22. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Gymnasial-Director Dr. Reisacker zu Breslau, dem Senator Franz Eduard Wüstenfeld zu Münden und dem Bade-Polizei-Inspector und Polizeiverwalter Fritz Engels zu Charlottenbrunn im Kreise Waldenburg den rothen Adlerorden vierter Klasse; dem Amtmann Metzler zu Dillenburg den kgl. Kronenorden dritter Klasse; dem Bürgermeister Wunderlich zu Göttingen, dem akademischen Künstler, Glasmaler und Besitzer eines Instituts für Glasmalerei, Louis Müller zu Berlin, und dem Bleichermeister Franz Knittel zu Göhlenau im Kreise Waldenburg den königlichen Kronenorden vierter Klasse; sowie dem Ortsschulzen, Huf- und Waffenschmidt Carl Pfau zu Ostramondra im Kreise Eckartsberga, das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem seitherigen Director der ostpreußischen Provinzial-Irren-Heil- und Pflegeanstalt zu Allenberg Dr. Carl Reinhold Bernhardi bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath verliehen; den Stadtgerichtsrath Bonhoff hierselbst zum Kammergerichts-Rath ernannt, und dem Landesbank-Secretär Dippel in Wiesbaden den Charakter als Landesbank-Directions-Rath verliehen.

Der bisherige königl. Eisenbahn-Baumeister Nahrath zu Essen ist zum königl. Eisenbahn-Bau-Inspector ernannt und demselben eine Betriebs-Inspector-Stelle bei der Westfälischen Eisenbahn mit dem Wohnsitze zu Paderborn verliehen. Ferner ist der königl. Bau-Inspector Klose von Höxter nach Münster und der königl. Eisenbahn-Baumeister Bronisch in gleicher Eigenschaft von Paderborn nach Höxter versetzt worden. — Der bisherige Rendant Wittich ist zum Procurator beim Kloster Unser Lieben Frauen und zum Rentmeister bei der Kloster Bergeschen Stiftung in Magdeburg und der bisherige Regierungs-Secretariats-Assistent Klotzsch zum Rendanten bei diesen Stiftungen ernannt worden. (St.-Anz.)

[Die Brunnenkur des Königs in Ems] betreffend, bestätigt die „Prov.-Corr." anderweitige Mittheilungen:

„Nach den bisher getroffenen Bestimmungen gedenkt der König die Brunnenkur in Ems ohne Unterbrechung und namentlich ohne weitere Ausflüge zu Ende zu führen. Von dem Gebrauch eines anderen Bades ist nicht die Rede, da der Gesundheitszustand Sr. Majestät zur Zeit ein durchaus befriedigender ist. Doch steht noch immer in Aussicht, daß der Monarch nach Beendigung der Emser Kur einen kurzen Besuch in Wiesbaden machen wird".

[Graf Bismarck.] Die „Prov.-Corresp." schreibt: Der Bundeskanzler Graf Bismarck verweilt noch auf seinen Gütern in Pommern. Die ländliche Ruhe, welche dem hochverdienten Staatsmann nach rastloser, anstrengendster Thätigkeit seit einiger Zeit gegönnt ist, scheint auf das Befinden desselben einen immer wohlthuenderen Einfluß zu üben. Nach den neueren Berichten schreitet die Besserung seines Gesundheitszustandes in erfreulichster Weise vor.

[Der Kaiser von Rußland.] Der preußische Militär-Bevollmächtigte am St. Petersburger Hofe, Flügel-Adjutant Oberst von Schweinitz, ist gestern Morgen vom Rhein hier eingetroffen und begiebt sich von hier nach Eydtkuhnen, um den Kaiser von Rußland dort zu empfangen, und auf der Reise nach Kissingen zu begleiten.

[Das Staatsministerium] trat heute Mittag 1 Uhr unter Vorsitz des Finanzministers Freiherrn v. d. Heydt zu einer Sitzung zusammen.

[Der Bundesrath des Zollvereins] ist zur Zeit noch in Berlin versammelt und mit Verhandlungen beschäftigt, welche auf den Eintritt Mecklenburgs und Lübecks in den Zolverein Bezug haben. Unmittelbar nach Beendigung dieser Arbeiten wird die Session des Bundesraths voraussichtlich geschlossen werden.

[Das Nothgewerbe-Gesetz.] Es wäre an der Zeit, schreibt die „B.- u. H.-Z.", daß die Regierung ihre Auffassung über die Anwendung des sogenannten Gewerbe-Nothgesetzes zu erkennen gäbe. Weder Behörden noch Publikum wissen, was sie mit der Mehrzahl der Bestimmungen des Gesetzes vom 8. Juli anzufangen haben. In einigen Zeitungen wird eine Controverse über die Stellung der Aerzte, Wundärzte und Thierärzte zu dem neuen Gesetz erörtert. An uns ist die Frage gelangt, ob Buchhändler und Buchdrucker, da sie den Befähigungsnachweis nicht mehr zu führen, also keiner Prüfung sich zu unterwerfen haben, nunmehr auch keiner Concession bedürfen? Nach § 5 des Gesetzes scheint das zweifelhaft. Man sollte meinen, da die Ertheilung der Concession von der Prüfung abhängig war, so sei das Concessionswesen mit dem Prüfungswesen beseitigt; doch bezweifeln wir, daß der Minister des Innern diese Ansicht theilen dürfte.

[Der deutsche Handelstag] hatte ein Preisausschreiben erlassen für die beste Schrift über das Thema: „Welche Vorbereitungen und Uebergangsmaßregeln sind anzurathen, und welche gesetzlichen Vorschriften sind in Bezug auf die Erfüllung bestehender Zahlungsverbindlichkeiten zu erlassen, wenn in einem Lande, wo auf Basis der Silberwährung solide Münzzustände bestehen, die Einführung der alleinigen Goldwährung beabsichtigt wird?" Von den 18 Bewerbungsschriften sind prämiirt worden die des Dr. jur. H. Grote in Hannover mit 50, des Münzmeister Müllauer zu München mit 25, des Handelskammer-Secretär Weibezahn zu Köln mit 20, des Herrn Rob. Bach zu Buchholtz in Sachsen und des Landgerichts-Assessor Killermann zu Arnstorf in Niederbaiern mit je 10 Frd'or.

[Die Hypothekenfrage.] Das Bundeskanzleramt hat den stenographischen Bericht der Sachverständigen in der Hypotheken-Frage herausgegeben.

[Dr. Loewe-Calbe] begiebt sich zur Uebernahme der Stelle als Badearzt einer in der Schweiz bestehenden Wasserheilanstalt nach der Schweiz. Er versieht diese ärztlichen Functionen in jener Anstalt bereits seit einer Reihe von Jahren während der Sommermonate, wo ihn seine hiesige Praxis und die parlamentarischen Pflichten wenig in Anspruch nehmen.

[Im Wahlkreise Lennep-Mettmann] fand am 20. eine Privatbesprechung von Comitemitgliedern der Fortschrittspartei statt, in welcher die einstimmige Ansicht ausgesprochen wurde, daß die Partei sich unter den obwaltenden Umständen bei der engeren Wahl zwischen den Herren Fritzsche und Müller der Abstimmung zu enthalten habe. Von der Berufung einer Versammlung zur Fassung eines eigentlichen Parteibeschlusses wurde wegen der Kürze der Frist bis zum Wahltag abgesehen.

[Dementi.] Der „Staatsanz." meldet: Die in Nr. 318 der „Berliner Börsen-Zeitung" mitgetheilte, auch in den „Altonaer Nachrichten" besprochene Nachricht von dem Abschluß eines Vertrages zwischen der preußischen Regierung und dem Hamburger Senat wegen Einführung des in Hamburg bestehenden Policenstempels in der Stadt Altona, sind wir in der Lage, als eine jedes thatsächlichen Anhaltes entbehrende Erfindung zu bezeichnen. — Verhandlungen zwischen der preußischen Regierung und dem Hamburger Senat sind zu solchem Zweck überhaupt nicht gepflogen worden.

Danzig, 21. Juli. [Marinebauten.] In Folge des emanirten Gesetzes, wonach der Bundes-Kriegsmarine 3,600,000 Thlr. zu Erweiterungszwecken 2c. überwiesen worden sind, hat das Marine-Ministerium den Bau der sämmtlichen projectirten vier Schiffe auf der hiesigen königlichen Werft befohlen und die königliche Oberwerft-Direction mit Anweisung auf Erhebung einer Rate von ca. 15,000 Thlr. versehen, damit sofort die Einrichtung der Stapel getroffen und die Kiele für die Neubauten gestreckt werden können. (Westpr. Z.)

Tönning, 17. Juli. [Das Kanonenboot „Basilisk"] ist gestern Abend hier eingetroffen, um von hier aus Peilungen in der Nordsee vorzunehmen. (Kiel. Z.)

Münster, 20. Juli. [Versammlung.] Der „Merkur" schreibt: Am Montag, den 27. Juli, und den folgenden Tagen wird hierselbst die zweite General-Versammlung des Verbandes der katholischen Studenten-Vereine Deutschlands stattfinden. Dieser Verband besteht aus dem Katholischen Leseverein zu Berlin, der Arminia zu Bonn, dem Vereine zu Breslau, dem Vereine zu München, der Germania zu Münster und der Walhalla zu Würzburg, die auf Grund ihrer drei Principien: Religion, Wissenschaft und studentische Gemüthlichkeit, ein enges Cartel-Verhältniß eingegangen sind. Die erste General-Versammlung wurde im vorigen Jahre vom 28. bis zum 31. Juli in Berlin gehalten.

Düsseldorf, 21. Juli. [Max Heß †.] Einer unserer genialsten jungen Maler, eine Zierde des Malkastens, dem bei allen Festen der Künstlergesellschaft wegen seines ungewöhnlichen decorativen Talents eine der hervorragendsten Rollen angewiesen wurde, Max Heß, der Sohn des berühmten Münchener Historienmalers Peter v. Heß, ist vorgestern in Lippspringe nach längeren Leiden gestorben. (Elbf. Z.)

Bonn, 19. Juli [Zum Jubiläum.] Die „K. Z." berichtet: Dem Curator und Rector der Universität, welche gestern zum Könige nach Ems gereist waren, hat Se. Majestät verheißen, daß er, „falls der Arzt es erlaubt", dem Jubiläum am 3. August seine Gegenwart schenken werde. Ein lebensgroßes Oelbild Friedrich Wilhelms III. ist gestern als Geschenk Sr. Maj. des Königs hier eingetroffen und im Senatssaale der Universität aufgestellt worden. — J. D. die regierende Fürstin Marie von Wied hat der Universitäts-Bibliothek die bekanntlich sehr werthvolle Büchersammlung ihres verstorbenen Oheims, des Fürsten Max von Wied, zum Geschenk gemacht.

Ems, 22. Juli. [Se. Majestät] besichtigte heute Mittag das von Koblenz zu diesem Zwecke eingetroffene Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4 (Königin Augusta). Im Gefolge befand sich auch der badische Kriegsminister General v. Beyer, welcher ebenso wie der aus Abyssinien eingetroffene Graf Seckendorf zur königlichen Tafel gezogen wurde.

Ems, 20. Juli. [Hohe Gäste. — Dementi.] Der König schloß den gestrigen Tag nicht mit der üblichen Abendpromenade, sondern machte nach derselben noch in Begleitung des Prinzen Bernhard von Solms-Braunfels eine Spazierfahrt am rechten Lahnufer aufwärts, wo sich viele angenehme Aussichten auf die das Lahnthal sehr stark einengenden Gebirge befinden. — Heute gab sich der König wieder den laufenden Staatsgeschäften hin und nahm die Vorträge des Geh. Cabinetsraths v. Mühler und des Geh. Legationsraths Abeken entgegen. — Nach den hier eingetroffenen Nachrichten reist die Königin heute von der Residenz ab und begiebt sich zunächst nach Eisenach, in dessen Nähe sie einige Tage weilen wird. Bevor sie nach Coblenz geht, wird sie hier, und zwar am 25. d. Mts. eintreffen, sich jedoch nur einige Stunden aufhalten. Besondere Empfangsfeierlichkeiten sind nicht in Aussicht genommen; es werden sich aber, wie verlautet, der König, die hervorragendsten Personen seines Gefolges und die bedeutendsten hier anwesenden Curgäste nebst den Spitzen der Civilverwaltung und der Bürgerschaft nach dem Bahnhofe zum Empfange der hohen Frau begeben. — Der Kronprinz begiebt sich am 3. August nach Bonn zur Jubelfeier der dortigen Universität. Bei dieser Gelegenheit wird derselbe seinen Weg über Ems nehmen und hier seinem königlichen Vater einen Besuch abstatten. Ob dieser sich auf Stunden oder Tage erstrecken wird, darüber scheinen noch keine Bestimmungen getroffen zu sein. — Von Staatsbeamten, welche hier erwartet werden, nennt man den Präsidenten des Bundeskanzleramtes, Delbrück, und den Kriegsminister von Roon. Die Ankunft des Herrn Delbrück soll in der allernächsten Zeit bevorstehen. Als Grund für seine Reise giebt man an, daß er dem Könige einige der beschlossenen wichtigen Gesetze persönlich zur Unterschrift vorzulegen die Absicht habe. — Es ist die Nachricht in die Presse übergegangen, daß der König während seines hiesigen Aufenthaltes einen Ausflug von 3 bis 4 Tagen nach Wiesbaden zu machen gedenke, um der feierlichen Grundsteinlegung zu dem dort neu zu errichtenden Militär-Curhause beizuwohnen. Ich kann jedoch die Mittheilung machen, daß der König die Absicht nicht hat, sich während seiner Cur von Ems zu entfernen, was wohl am Besten daraus zu sehen ist, daß er einer Deputation aus Schlangenbad, welche um die Gegenwart des Königs in ihrem Bade bat, erklärte, daß er seine Cur nicht unterbrechen dürfe. (Elberf. Z)

Leipzig, 20. Juli. [Die Sonntagsarbeit.] Da die hiesigen Localblätter die Sonntagsarbeit entweder gar nicht („Nachrichten") oder nur theilweise („Tageblatt") eingestellt haben, war von Seiten der Buchdruckergehilfen an den Stadtrath das Gesuch gestellt worden, den Druckereien der betreffenden Blätter die Sonntagsarbeit zu untersagen. Der Rath hat das Gesuch abschläglich beschieden, weil jene Druckereien von der Regierungsbehörde die Erlaubniß zur Sonntagsarbeit erlangt haben. In Folge dessen ist von Seiten des deutschen Buchdruckerverbandes und des Leipziger Buchdrucker-Fortbildungsvereins eine Deputation an die Regierung nach Dresden gesandt worden, um die Zurücknahme jener Erlaubniß auszuwirken, und den Deputirten (Härtel und Wolff) wurde am Sonnabend vom Minister des Innern Audienz ertheilt.

München, 20. Juli. [Die Convention wegen Ulm.] Man hinterbringt uns Verschiedenes über den Inhalt des Vertrages, welchen Baiern und Würtemberg in Betreff des gemeinsamen Besitzes der Festung Ulm geschlossen haben. Das scheint festzustehen, daß Würtemberg den Gouverneur der Festung, die baierische Regierung aber den Commandanten, den Artillerie- und den Geniedirector ernennt. Die baierische Regierung hat sich bereits vor einigen Tagen nach Stuttgart gewandt, um von dorther die Zustimmung zur Veröffentlichung des Vertrages zu erhalten. Ist diese eingetroffen, dann wird es sich zeigen, ob die Mittheilungen des „Volksboten" in Betreff der Ausmessung der Kosten richtig sind.

München, 20. Juli. [Ein interessanter Preßproceß] wird am nächsten Donnerstag vor dem hiesigen Schwurgerichte verhandelt werden. Im December vorigen Jahres war nämlich im Kunstvereine zu München ein Bild ausgestellt, welches die Schlacht bei Langensalza darstellte. Der kleine „Volksbote" brachte eine Besprechung dieses Bildes und sprach sich bei dieser Gelegenheit auch über die bei Langensalza entwickelte Thätigkeit aus. Wegen dieses Artikels nun ist, einem Antrage der herzoglich coburgischen Regierung entsprechend, der Redacteur Hr. Zander wegen Beleidigung des Herzogs vor das Schwurgericht verwiesen. Das appellationsgerichtliche Verweisungserkenntniß behauptet, wie die „Fr. Ztg." mittheilt, daß in dem fraglichen Artikel der regierende Herzog von Coburg durch herabwürdigende spöttische Ausdrücke und durch den Vorwurf von Feigheit an seiner Ehre gekränkt worden sei. Die Vertheidigung hat als Entlastungszeugen außer dem herzogl. Staatsminister v. Seebach und dem herzogl. Cabinetsrath v. Meyern-Hohenberg auch noch den Obersten v. Dammers, 1866 Generaladjutant des Königs von Hannover, und den norddeutschen Reichstagsabgeordneten Herrn v. d. Wense, 1866 Rittmeister im hannoverschen Garde-Husaren-Regiment, geladen. Von Seiten der königl. Staatsbehörde wurde die Ladung jedes Entlastungszeugen verweigert, bis von Dr. Zander nicht eine Summe von 500 Fl. erlegt worden sei. Man sieht diesem Processe, der ein Seitenstück zum Processe v. d. Tann werden soll, mit großer Spannung entgegen, da er ein wesentlich politischer sein wird und Jedermann hier Partei nimmt.

Oesterreich.

Wien, 22. Juli. [Finanzielles.] Die heutige „Wiener Zeitung" veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile eine Bekanntmachung des Reichsfinanzministers, wonach im Einvernehmen mit dem cisleithanischen Finanzministerium der Zinsfuß für die Partialhypothekanweisungen, vom 27. d. Mts. an, für die Länder diesseits der Leitha um ½ Procent herabgesetzt wird. — Der „Neuen freien Presse" zufolge hat der Finanzminister einen Voranschlag des Staatshaushaltsentwurfs pro 1869 ausgearbeitet, welcher zwischen Einnahmen und Ausgaben das Gleichgewicht herstellt und zwar ohne Steuererhöhung und ohne Aufnahme einer Anleihe.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 23. Juli. Angekommen: Se. Excellenz v. Kirchbach, Gen.-Lieutenant und Divisions-Commandeur aus Posen. Ihre Excellenz von Kirchbach nebst Tochter aus Posen.

[Unglücksfälle.] Am 21. d. M, Vormittags in der 11. Stunde, stürzte ein 6 Jahr alter Knabe, Sohn des Klosterstraße Nr. 46d. wohnhaften Eisenbahn-Arbeiters Röhmelt, von dem Ufer des gedachten Grundstücks in die Ohle und ertrank, da augenblickliche Hilfe nicht zur Hand war. Sein Leichnam wurde nach Verlauf einer Stunde aufgefunden.

Am 21. d. M., Abends in der 8. Stunde, wurde auf der Neuen Tauenzienstraße ein achtjähriger Knabe von einem Droschkenpferde zu Boden gerissen und dabei am linken Ellenbogen anscheinend jedoch nur leicht beschädigt. (Int.-Bl)

*** [Personalien.] Bestätigt: Die Vocation für den bisherigen Hilfslehrer Fröhlich zum sechsten Lehrer an der katholischen Stadtschule zu Münsterberg. Die Vocation für den bisherigen Substituten John zum katholischen Schullehrer, Organisten und Küster in Groß-Schmograu, Kreis Wohlau. Die Vocation für den bisherigen General-Vicar der evangelischen Kirche in Schlesien, Laffert, zum evangelischen Pastor in Rosenbach, Kreis Frankenstein. Die Vocation für den bisherigen Lector an der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabeth in Breslau, Gerhard, zum Prediger an dem städtischen Armen- und Arbeitshause ebendaselbst.

Ernannt: Der Gerichts-Assessor Julius Friedländer zu Breslau zum Stadtrichter bei dem Stadtgerichte zu Breslau. Die Referendarien Adolf Teuber, Julius Haase und Friedrich Koschmieder zu Breslau zu Gerichts-Assessoren. Die Auscultatoren Adolf Jäckel zu Frankenstein Paul Deutsch zu Breslau und Julius Haber zu Brieg zu Referendarien. Der Kassendiätarius Herrmann Hippert zu Trebnitz zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte zu Oels mit der Function bei der Gerichts-Commission zu Bernstadt. Der Civil-Supernumerarius Gustav Ardelt aus Oels zum Bureau-Diätarius bei dem Kreisgerichte zu Strehlen mit der Function bei der Gerichts-Deputation zu Nimptsch.

Versetzt: Der Rechtsanwalt und Notar Becherer zu Namslau an das Stadtgericht zu Berlin. Der Gerichts-Assessor Johannes Flögel zu Breslau in das Departement des Appellationsgerichts zu Glogau. Der Gerichts-Assessor Leonhard Mansfeld zu Hirschberg an das Kreisgericht zu Kosten im Departement des Appellationsgerichts zu Posen. Der Referendarius Arthur Thiele zu Danzig an das Appellationsgericht zu Breslau. Der Kassen-Diätarius Heinrich Berger zu Oels an das Stadtgericht zu Breslau. Der Bureau-Diätarius Anton Tschichoflos von dem Stadtgerichte zu Breslau an das Kreisgericht zu Trebnitz. Der Bureau-Diätarius Theodor Glomb zu Nimptsch an das Stadtgericht zu Breslau. Der Kassen-Diätarius Cäsar Grosch zu Neumarkt als Bureau-Diätarius an das Kreisgericht zu Reichenbach.

Ausgeschieden auf eigenen Antrag: Der Stadtgerichts-Calculatur-Gehilfe Paul Collete zu Breslau. — Entlassen: Der Bureau-Diätarius Emil Wolff zu Wansen.

Versetzt: Der Staatsanwalt Neugebauer zu Trebnitz als Staats-Anwalt nach Jauer für die Bezirke des Kreis- und Schwurgerichts zu Jauer und des Kreisgerichts zu Striegau.

\# **Görlitz,** 21. Juli. [Görlitz-Zittauer Bahn. — Extrafahrten und Vereinsfahrten. — Bahnhofstraße. — Postalisches.] Gestern ist von dem Präsidenten des Bundeskanzleramtes, Delbrück, als Antwort auf das Gesuch der hiesigen städtischen Behörden, von Seiten des norddeutschen Bundes möge bei der sächsischen Regierung auf eine Aufhebung des Staatsvertrages vom 24. April 1853 hingewirkt werden, eine runde und deutliche Antwort eingetroffen. Sie stimmt mit der des Handelsministers auf die Befürwortung des Görlitz-Reichenberger Projects im Handelskammerberichte merkwürdig überein und lautet ohne die Einkleidung: „Nein!" So ist von zwei Seiten her, die man für das Project Görlitz-Reichenberg zu gewinnen hoffte, eine abschlägliche Antwort ertheilt, von dem Handelsminister sogar eine, die das deutliche Anzeichen trägt, daß er nicht wieder mit der Angelegenheit behelligt zu werden wünscht. Heißt es doch in der Antwort an die Handelskammer: „Die Förderung des insbesondere auch den militärischen Interessen nicht entsprechenden Projects einer directen Eisenbahn von Görlitz nach Reichenberg kann diesseits nicht in Aussicht gestellt werden." (Bereits in Nr. 336 mitgetheilt.) Wer jemals kennen gelernt hat, was in Preußen militärische Interessen zu bedeuten haben, wird wohl glauben, daß das Project Görlitz-Reichenberg vorläufig weniger Chancen der Ausführung hat, als etwa die sprichwörtlich gewordene Berliner Gerichtslaube auf Beseitigung oder das Görlitzer Leichenhaus auf Errichtung. Auch während seiner jüngsten Anwesenheit hat sich der Handelsminister wieder dem Oberbürgermeister Richtsteig gegenüber in derselben Weise ausgesprochen und vom Bundeskanzler ist ebensowenig eine Aenderung der Angelegenheit zu hoffen. In den nächsten Wochen werden sich vielleicht noch Einige der süßen Hoffnung auf die Intervention des Einsiedlers von Varzin hingeben, bis auch dieser Anker bricht. Dann wird möglicher Weise noch ein Immediatgesuch an Se. Majestät gerichtet, in dem er gebeten wird, den Ruin von Görlitz abwenden zu helfen und, wenn auch von da eine abschlägliche Antwort kommt, wird das Project auf einige Jahre vertagt werden. Dafür, daß es nach einiger Zeit wieder auflebt und daß

die Görlitzer nicht nachlassen werden, es zu betreiben, bürgt der Umstand, daß die Linie, um es kurz zu sagen, die natürlichste ist, weil sie zwischen Berlin und Wien die kürzeste Verbindung herstellt. Außerdem wird das Comite, welches kürzlich gewählt ist, den Bau der Linie zu betreiben, seine Thätigkeit nicht einstellen, wenn auch die Aussichten sehr schlecht sind, und gewiß alles Erdenkliche aufbieten, um doch noch zum Ziele zu kommen, ist es nicht jetzt, so doch in einem Jahrzehnt. Vielleicht gelingt es ihnen, den Bau der Linie Görlitz-Zittau zu hintertreiben, von deren Herstellung es die größten Gefahren für Görlitz befürchtet. Es müßte sich denn die sächsische Regierung besonders warm für diese Bahnlinie interessiren, in welchem Falle die preußische Regierung schwerlich Anstand nehmen wird, die Linie zu concessioniren. Wenn das aber nicht der Fall ist, wird der preußische Handels-Minister wahrscheinlich sehr gern darauf eingehen, die Concession zu der Bahn zu verweigern, denn die Strecke der sächsischen Staatsbahn von hier nach Löbau, von der seit dem Frieden von 1866 ein guter Theil Preußen gehört, würde einen großen Theil des bisherigen Verkehrs verlieren, wenn der Umweg über Löbau nicht gemacht zu werden brauchte. — Am vergangenen Sonnabend ging der erste Extrazug von hier nach Berlin ab. Das Verdienst, denselben arrangirt zu haben, gebührt dem Redacteur Breithor, welcher bereits früher zwei Extrafahrten nach Muskau veranstaltet hatte. Die Preise waren sehr billig, auf 3 Thlr. für zweite, und 2 Thlr. für dritte Klasse gestellt, aber trotzdem hat die Berlin-Görlitzer Bahn ein ganz gutes Geschäft gemacht, weil an 300 Personen an der Extrafahrt Theil nahmen. Für einen Thaler nach Berlin zu fahren ist freilich ein sehr billiges Vergnügen und der Zudrang mußte allem Erwarten nach schon darum ein sehr starker sein, weil die Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn sich niemals bemüht hat, dem Publikum die Reise nach Berlin zu erleichtern. Sind doch sogar die Tagesbillets mit mehrtägiger Giltigkeit auf der Staatsbahn erst im vorigen Jahre eingeführt. Von jetzt an sollen alle vier Wochen oder auch in kürzeren Zeiträumen gleiche Extrafahrten veranstaltet werden. — Der Gewerbeverein hatte gestern Besuch von fünfzig und einigen Mitgliedern des Hirschberger Gewerbevereins und zwei Mitgliedern des Waldenburger Gewerbevereins. Dieselben wurden in drei Sectionen in die wichtigsten hiesigen Etablissements geführt, besuchten nach einem gemeinsamen Diner in der Societät die Landskrone und wohnten gestern Abend einem ihnen zu Ehren von dem Gewerbevereine veranstalteten Concert mit Feuerwerk bei. Sie sollen sehr befriedigt von der Aufnahme, die ihnen geworden, Görlitz verlassen haben. In nächster Zeit ist dem Vernehmen nach auch ein Besuch des Waldenburger Vereins zu erwarten. — Der Bau der Bahnhofsstraße oder richtiger das Wegräumen der Bahnhofstraße zwischen der Jacobs- und Packhofstraße ist polizeilich inhibirt, weil sich die Direction der Berlin-Görlitzer Bahn noch nicht mit der Eigenthümerin der Straße abgefunden hat. Für die Anwohner der Straße wird der unerträgliche Zustand durch die polizeiliche Inhibirung der Arbeiter noch verlängert und es wollen nun einige gegen die Stadtcommune klagbar werden, da dieselbe unzweifelhaft verpflichtet ist, die Straße in fahrbarem Zustande zu erhalten. Die Commune wird dann gegen die Direction der Bahn klagen müssen, um für die Adjacenten Entschädigung zu erlangen. — Wie in Berlin eine Agitation gegen die strenge Sonntagsfeier beginnt, so ist auch hier jüngst die Frage angeregt, ob nicht eine Erweiterung der Geschäftsstunden der Post am Sonntage im Interesse des Handels und der Gewerbe geboten wäre. Gegenüber der von den Setzern begonnenen und von den meisten Blättern gut geheißenen Agitationen für Abschaffung der Sonntagsarbeit steht jene Forderung in offenem Widerspruche. Sie hat überdies in der nächsten Zeit keine Aussicht realisirt zu werden, denn die im Postwesen angeordneten Einschränkungen haben unter anderm auch die Folge gehabt, daß die Zahl der Beamten auf das geringste Maaß beschränkt ist, so daß z. B. hier die Expedition am Untermarkte seit dem 15. Juni wegen Mangel an disponiblen Beamten Sonntags geschlossen gehalten wird.

= **Aus Oberschlesien**, 21. Juli. [Pomologisches Institut.] Den in neuerer Zeit nach Zahl und Umfang in anerkennenswerther Weise vermehrten und erweiterten mannigfachen Bildungsanstalten unseres Bezirks steht durch die Eröffnung des kgl. pomologischen Instituts zu Proskau eine Bereicherung bevor, welcher nicht allein in Ansehung Oberschlesiens, sondern für den ganzen preußischen Staat eine hohe Bedeutung beizulegen ist. Hervorgegangen aus der Erwägung, daß es bisher an einer Unterrichtsanstalt im preußischen Staate gebrach, an welcher sich Jeder in der Nutzgärtnerei und dem Obstbau gründlich auszubilden vermöchte, welche ferner als Centralpunkt aller auf die Hebung dieser ländlichen Industriezweige abzielenden Bestrebungen dienen könnte, wird das von dem Herrn Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten mit bedeutenden Kosten aus Staatsfonds bei Proskau errichtete und unter die Leitung des Herrn Director Stoll gestellte Institut am 1. October d. J. eröffnet werden. Dem uns vorliegenden Statut nebst seinen Beigaben entnehmen wir folgende Notizen: Zweck des Instituts ist, durch Lehre und Beispiel die Gärtnerei im preußischen Staate, besonders die Nutzgärtnerei und namentlich den Obstbau zu fördern. Zu diesem Zwecke wird das pomologische Institut bestrebt sein, durch einen musterhaften Betrieb der Baumschule, wie überhaupt aller Pflanzungen und gärtnerischen Culturen, ferner durch wissenschaftliche Forschungen auf dem Gebiete der Obstcultur und der Pomologie zur möglichst vielseitigen Belehrung Gelegenheit zu bieten. Das Institut verfolgt ferner die Aufgabe, in einem gründlichen und systematischen Lehrgange Gärtner auszubilden, welche entweder als Besitzer oder Verwalter Nutzgärtnereien (Obst-, Wein- und Gemüsebau) in größerem oder geringerem Umfange vorstehen sollen. Es wird daneben auch die Bedürfnisse solcher jungen Männer berücksichtigen, welche außer den genannten Fächern eine weitere Kenntniß in der gesammten Gärtnerei erstreben. Endlich soll das pomologische Institut Lehrern, Obstgärtnern, Baumwärtern und allen denen, welche sich im Obstbau unterrichten wollen, die Gelegenheit bieten, ihre Absicht zu erreichen. Das Institut vereinigt zu diesem Zwecke folgende Abtheilungen: 1) Gartenbauschule (Lehranstalt für Nutzgärtnerei), 2) Höhere Lehranstalt für Gartenbau und Pomologie, 3) Lehrcursus für Lehrer, Baumgärtner und Baumwärter, wird auch im Falle des Bedürfnisses zur Erlangung der nöthigen Vorkenntnisse für die 1. Abtheilung durch eine Vorbereitungsklasse entsprechende Gelegenheit bieten. Ueber das Maß der für jede dieser Abtheilungen erforderlichen Vorkenntnisse, über die in denselben vorzutragenden Lehrgegenstände, den für die Absolvirung der einzelnen Curse bemessenen Zeitraum, Honorar ꝛc. werden die amtlichen Bekanntmachungen jedenfalls das Wissenswerthe noch mittheilen. — Auch älteren Gärtnern und Gartenbesitzern soll übrigens auf desfallsigen Antrag bei dem Director Gelegenheit gegeben werden, durch Benutzung der Unterrichtsmittel unter gewissen Bedingungen noch eine möglichst gründliche Kenntniß in der Obstcultur zu erlangen. Zu den Lehrmitteln der Anstalt gehören die Baumschule des Instituts, der Obstmuttergarten, der Obstpark, der Gehölzpark nebst Schutzpflanzung, die Bibliothek, das Naturaliencabinet, die Modell- und Geräthe-Sammlung, das Obstcabinet. Der Unterricht wird von dem Director, dem Obergärtner, den Lehrern der landwirthschaftlichen Akademie Proskau und mehreren Hilfslehrern ertheilt. — Die Baumschule umfaßt eine Fläche von über 15 Morgen in 30 gleich großen Quartieren, auf denen bereits 600 der anerkannt besten Kern- und Steinobstsorten zur Veredlung gekommen sind. Hauptsächlich sollen Hochstämme und Halbhochstämme gezogen werden, es ist aber auch auf die verschiedenen Form- und Zwergbäume Rücksicht genommen. Die zu diesen Formen erforderlichen Unterlagen (Wildlinge) sind deshalb in großer Zahl angepflanzt. Die Rabatten des Hauptweges, welcher die Baumschule der Länge nach durchschneidet, sind mit Formbäumen mannigfaltiger Art bepflanzt und mit Cordons eingefaßt. — Das für den Obstmuttergarten zur Verfügung gestellte Areal umfaßt eine Fläche von fast 100 Morgen, wovon bereits 26 Morgen mit Hochstämmen bepflanzt sind und zwar mit 260 Apfelbäumen in 130 Sorten, 150 Birnbäumen in 75 Sorten, 100 Kirschbäumen in 50 Sorten und 200 Pflaumenbäumen in 41 Sorten. — Der Obstpark, welcher die Wohn- und Wirthschaftsgebäude von 3 Seiten umschließt, ist über 4 Morgen groß, bereits bestanden mit einer nicht unbedeutenden Anzahl musterhaft gezogener Formbäume, die als Lehrmittel beim Unterricht im Baumschnitt dienen sollen, auch die Beeren- und Schalenobst-Sortimente, wie Weinpflanzungen an Spalieren und in Schnurform enthaltend. Der die Anlagen von Nord und Nordwest umgebende, gegen Nordwestwinde schützende Gehölzpark dient mit seiner großen Anzahl der verschiedensten Bäume und Sträucher als Lehrmittel in der Gehölzkunde und rundet die ganze Anlage vortheilhaft ab. Der Obst- und Weintreiberei wird ein für diese Zwecke praktisch construirtes Treibhaus dienen. Ein zweites Haus ist zur Ueberwinterung der feineren Obstarten und Gehölze bestimmt. Zur Gemüsetreiberei werden Frühbeete und Treibkästen benutzt. Auch fehlt es nicht an den zur Mostbereitung und zum Obstdarren erforderlichen Einrichtungen und Apparaten. Von den beiden Wohngebäuden enthält das eine die Wohnung des Directors des Instituts, das Auditorium, die Bibliothek, das Naturaliencabinet, den Modell- und Geräthe-Saal und die Räume zur Aufbewahrung und Conservirung des Obstes. In dem andern Gebäude befinden sich die Wohnungen der Zöglinge (Schüler der Vorbereitungsklasse und Zöglinge der Gartenbauschule), des Obergärtners und der Wirthin, die Speiseanstalt und der Arbeitssaal.

F. **Leobschütz**, 21. Juli. [Examen.] Am 20. d. M. wurde unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Schul-Rathes Dr. Dillenburger an der hiesigen Anstalt das Abiturienten-Examen abgehalten. Es hatten sich dazu 12 Schüler und ein Extraneus gemeldet; davon erhielten 9 Schüler das Zeugniß der Reife, drei Schülern und dem Extraneus konnte das Zeugniß der Reife nicht ertheilt werden.

Breslau, 23. Juli. [Wasserstand.] O.-P. 15 F. — Z. U.-P. — F. 11 Z.

[Breslauer Börse vom 23. Juli.] Schluß-Course. (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 82½ bez. Oesterr. Banknoten 89⅝ bez. Schles. Rentenbriefe 91 Br. Schles. Pfandbriefe 83½—83 bez. Oesterr. National-Anleihe 56½ Br. Freiburger 124 bez. u. Br. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Lit. A. und C. 189 Br. Wilhelmsbahn 105¼ bez. Oppeln-Tarnowitzer 81 bez. Oesterr. Creditbank-Actien 96 Br. Schles. Bankverein 116¼ Br. 1860er Loose 78¾ Br. Amerikaner 77⅜ Br. Warschau-Wiener 59¾ Br. Minerva 38⅝—¼ bez. u. Gd. Baierische Anleihe —. Italiener 54 Br.

Breslau, 23. Juli. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	103—109	99	86—94	Gerste	56—59	54	45—50
do. gelber,	102—105	99	86—92	Hafer	37—38	36	35
Roggen, schles.	68—70	67	60—63	Erbsen	60—64	58	45—52

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps und Rübsen.**

Raps	172	166	160	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	168	164	158	
Sommerrübsen	—	—	—	
Dotter	—	—	—	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 18¾ Br., 18 Gd.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. 3000 Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl. — Ctr. Rüböl. — Qrt. Spiritus. — Ctr. Rapskuchen. — Ctr. Hafer.

Telegraphische Depeschen

aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

London, 22. Juli. Die Königin wird unter dem Namen einer Gräfin Kent reisen, ihren Weg nach der Schweiz über Paris nehmen und daselbst der Kaiserin Eugenie einen Besuch abstatten. Prinz Alfred wird in nächster Zeit China und Japan besuchen.

Kopenhagen, 22. Juli. Die königliche Familie traf um 1½ Uhr von Aarhuus in Klampenborg ein und fuhr sogleich nach Schloß Bernstorff. Der Kronprinz geht heute Nachmittag per Dampfschiff nach Stralsund.

Bukarest, 21. Juli. Von 33 im zweiten Wahlcollegium gewählten Senatoren gehören 23 der radicalen Partei an; in Jassy wurde der Senator Joneson wiedergewählt.

Belgrad, 21. Juli. Der Advocat Peter Markovics ist von Amtswegen mit der Vertheidigung des Fürsten Alexander Karageorgevic bei der übermorgen erfolgenden Schlußverhandlung des Attentatsprocesses beauftragt worden, Auch die anderen Angeklagten erhalten Offcial-Vertheidiger.

Lissabon, 22. Juli. Das neue Cabinet ist folgendermaßen zusammengesetzt: Marquis de Sa da Bandeira, Präsidentschaft, Aeußeres und Krieg; Alves Martins, Bischof von Vizente, Inneres; Pequito, Justiz; Latino Coelho, Marine; Sebastiano Calheiros, öffentliche Arbeiten; Bento, Finanzen. Der Staatsrath wird, wie man hört, gegen den Aufenthalt des Herzogs von Montpensier in Portugal keine Einwendungen erheben.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 22. Juli, Nachmittags 3 Uhr. — Schluß-Course: 3proc. Rente 70, 22½—70, 17½. Italienische 5procentige Rente 53, 37½. Oesterreichische Staats-Eisenb.-Actien 563, 75. dito ältere Prioritäten 268, 00. dito neuere Prioritäten 262, 00. Credit-mobil.-Actien 271, 25. Lombardische Eisenb.-Actien 405, 00. dito Prioritäten 214, 00. 6proc. Ver. St. p. 1882 (ungest.) 82½. — Matt und unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94¾ gemeldet.

London, 22. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 94 9/16. 1proc. Spanier 35 3/16. Italienische 5proc. Rente 53⅛. Lombarden 16 3/16. Mexicaner 15⅝. 5proc. Russen 88. Neue Russen 86¼. Silber 60 7/16. Türkische Anleihe von 1865 40¼. 8proc. Rumänische Anleihe 78¼. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 72 13/16.

Frankfurt a. M., 22. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course: Wiener Wechsel 104¼. Oesterreichische National-Anleihe 54⅞. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 76⅞. Hess. Ludwigsbahn 135¼. Baier. Prämien-Anl. 103¼. 1854er Loose —. 1860er Loose 79⅛. 1864er Loose 103. Oberhessische 73¾. Russ. Bodenkredit 84. Lombarden 192. — Türken 40. Günstig und fest.

Bremen, 22. Juli. Petroleum, Standard white, loco flau 6.

Wien, 22. Juli, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 216, 00. Lombarden 182, 60. 1860er Loose 88, 40. 1864er Loose 98, 60. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 255, 10. Galizier 209, 75. Napoleonsd'or 9, 07. — Matt.

Hamburg, 22. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 88. National-Anleihe 57. Oesterr. Credit-Actien 96⅛. Oesterreichische 1860er Loose 78½. Staatsbahn 562½. Lombarden 401½. Italienische Rente 53½. Vereinsbank 112. Norddeutsche Bank 125½. Rhein. Bahn 117½. Nordbahn —. Altona-Kiel 113½. Finnländische Anleihe 80. 1864er Russische Prämien-Anleihe 106. 1866er Russische Prämien-Anleihe 106¼. 6proc. Verein. St.-Anl. pr. 1882 70½. Disconto 2 pCt. — Fest.

Hamburg, 22. Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen sehr flau. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 131 Bancothaler Br., 130 Gld., pr. Juli-August 128 Br., 127 Gld., pr. Herbst 124 Br., 123 Gld. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 97 Br., 96 Gld., pr. Juli-August 88 Br., 87½ Gld., pr. Herbst 85 Br., 84 Gld. Hafer stille. Rüböl ruhig, loco 20, pr. October 20¾. Spiritus unverändert, 26¼. Kaffee belebter. Zink leblos.

Liverpool, 22. Juli, Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Middling-Orleans 10¾. Middling-Amerikanische 10½. Fair Dhollerah 8¾. Middling fair Dhollerah 8¼. Good middling Dhollerah —. Bengal —. Fair Bengal 7¾. Fine Bengal —. Alte Domra —. Neue Domra 9. Pernam 10¾. Egyptische 12. Savannah —. Smyrna 9. Omra-Juni-Verschiffung —. Gedrückt. Preise weichend.

(Schluß-Bericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Preise ⅛ d. niedriger.

Newyork, 22. Juli, Abends 6 Uhr. (Pr. atlantisches Kabel.) Wechselcours auf London in Gold 110⅛. Goldagio 43¼. Bonds v. 1882 114⅛. Baumwolle 31¼. Mehl —. Petroleum 34½.

Die Gebühr eines Kabeltelegramms kostet von Anfang September ab 67½ Schilling.

Paris, 22. Juli, Nachmittags. Rüböl pr. Juli 84, 50, pr. Septbr.-Decbr. 85, 00. Mehl pr. Juli 87, 00, pr. September-December 66, 50 Hausse. Spiritus pr. Juli 67, 50. — Wetter heiß.

London, 22. Juli. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 4930, Gerste 4590, Hafer 22,510 Quarters. Sehr schwacher Marktbesuch. Weizen nur billiger verkäuflich, neuer vergebens billiger angeboten. Gerste ruhig. Hafer zu Montagspreisen verkauft. Leinöl loco Hull 30⅜. — Wetter heiß.

Amsterdam, 22. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen und Roggen niedriger. Roggen pr. Juli 193, pr. Octbr. 194. Raps pr. October 60½. Rüböl pr. Septbr.-December 31¾. — Heißes Wetter.

[Den Besitzern von Loosen auf „Bad Fistel" bei Minden,] welches bekanntlich vor zwei Jahren zur Verloosung kommen sollte, was sich aber als Schwindel erwies, wird es nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß seitens der Staatsbehörde jetzt gegen einen Banquier in Franfurt a. M. als einen Hauptdebiteur der Loose vorgegangen wird und so die Aussicht auf Rückerstattung der Loosgelder an Wahrscheinlichkeit gewinnt.

Berlin, 22. Juli. Die auswärtigen Notirungen bezeugen, daß Paris und Wien die günstige Meinung für die an diesen Börsen augenblicklich hervorragendsten Papiere nicht aufgiebt. Die Wiener Morgencourse ließen einen Anlauf zu einer neuen und stärkern Hausse erwarten. Das Geschäft eröffnete hier in dieser Voraussetzung mit großer Lebhaftigkeit. Die Course gingen in Credit, Lombarden, Franz. zwar nicht erheblich höher, sie setzten jedoch sämmtlich über den gestrigen Notirungen ein, wurden jedoch, anstatt der erwarteten weiteren Bewegung nach oben durch Realisationen noch in der zweiten halben Stunde wieder auf das gestrige Niveau herabgedrückt. Im späteren Verlauf war die anfängliche Energie der Speculation erschlafft, das Geschäft verlief sehr eingeschränkt, die Haltung wurde matter als zu Anfange. Der Grundcharakter der heutigen Börse läßt sich nichtsdestoweniger als ein fester bezeichnen. Auch die inländischen Bahnen verrathen in ihren Coursnotirungen diesen Charakter. Einzelne Actien, — wir nennen in dieser Beziehung speciell Oberschlesische, Anhalter, Hamburger —, erfuhren eine mäßige Coursbesserung, für Rheinische waren bei kleinen Summen Käufer. Stettiner waren matter. Belebt waren außer Oberschles. noch Coseler und Mecklenb., letztere jedoch durch Verkäufe an weiterem Coursaufschwunge gehindert. Fremde Fonds waren still, Oesterreichische Loose selbst nur wenig belebt, ebenso Italiener bei gut behauptetem Course, von Russen die ältere Prämien-Anleihe beliebt, die russischen Effecten überhaupt fest. Amerikaner matt, Türken weniger rege, als an früheren Tagen. Preuß. Fonds fest, aber ohne erheblichen Umsatz. Banken leblos. Prämie für Amerikaner pr. ult. August 77¾—½, pr. ult. Septbr. 78—¾ Br.

Berliner Börse vom 22. Juli 1868.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	96½ B.
Staats-Anl. von 1859	5	103⅜ bz.
dito 1854. 55	4½	96 bz.
dito 1857.59	4½	96 bz.
dito 1856	4½	96 bz.
dito 1864	4½	96 bz.
dito 1867	4½	96 bz.
dito 1850/52	4	88½ bz.
dito 1853	4	88½ bz.
dito 1862	4	88½ bz
Staats-Schuldscheine	3½	83⅜ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	120¼ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	97¼ bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	78½ B.
Pommersche	3½	76½ B.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85½ bz.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	90½ bz.
Pommersche	4	90½ bz.
Posensche	4	88⅞ bz.
Preussische	4	88⅞ bz.
Westph. u. Rhein.	4	91 G.
Sächsische	4	91¼ bz.
Schlesische	4	91 G.
Louisd'or 111⅞ bz		
Goldk. 9. 11½ G.		
Oest. Bk. 89 11/16 bz		
Russ. Bkn. 82¼ bz		

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	52¾ G.
dito Nat.-Anl.	5	56⅝ bz. G.
dito Lot.-A.v.60	5	79 bz.
dito dito 64	—	58½ et. 59 bz
dito 54er Pr.-A.	4	72¼ B.
dito Eisenb.-L.	—	80½ bz.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	54⅛à54 bz.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	85¾ bz.
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	67¾ B.
Poln.Pfandbr. III.Em.	4	63⅝ bz.
dito Liqu.-Pfandbr.	4	55⅞ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	98¼ G.
dito à 300 Fl.	5	92¼ B.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	54¾ B.
Baden. 35 Fl. Loose	—	30 bz.
Amerikan. St.-Anl.	6	77⅝à½ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	95 bz.
dito II.	4½	93⅝ P.
dito IV.	4½	—
dito III. v. St. 3¼ g.	3½	78½ bz.
Cöln-Minden	4½	93½ bz.
dito II.	5	101¾ bz.
dito	4	— — —
dito III.	4	83 B.
dito	4½	93½ B.
dito IV.	4	83 G.
dito V.	4	83 B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	83½ bz.
dito III. Em.	4½	90½ B.
dito IV. Em.	4½	89¼ bz.
Gal. Ludwigsb.	5	85 B.
Niederschl.-Märk.	4	87¾ G.
dito conv.	4	87¾ G.
dito III.	4	83¾ bz.
dito IV.	4½	94½ G.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	99½ B.
Oberschles. A.	4	86½ G.
dito B.	3½	— — —
dito C.	4	85¾ G
dito D.	4	85¾ G
dito E.	3½	77¾ G
dito F.	4½	93⅞ G
dito G.	4½	92 B
Oesterr.-Franz.	3	268 bz
Oestorr. südl. St.-B.	3	217 bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	97¼ G.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	93 bz. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1866.	1867.		
Aachen-Mastricht	0	0	4	33½ bz. G.
Amsterd.-Rottd.	4¾	5½	4	101⅜ bz.
Berg.-Märkische	8	7½	4	134¼ bz.
Berlin-Anhalt	13½	13 7/12	4	204¼ bz.
Berlin-Görlitz	4	4	4	77½ bz.
dito St.-Prior.	5	5	4	95¾ B
Berlin-Hamburg	9	9½	4	174½ G.
Berl.-Potsd-Mgd.	16	16	4	193½ bz
Berlin-Stettin	8 7/12	8	4	133 bz.
Böhm.-Westb.	5	5	5	69½ G
Breslau-Freib.	9½	8	4	122½ bz. G.
Cöln-Minden	8 1/12	8 11/20	4	130½ bz.
Cosel-Oderberg.	2½	4	4	104⅛ bz.
dito St.-Prior.	4½	4½	4½	103 bz. G.
dito dito	5	5	5	103¾ bz.
Galiz. Ludwigsb.	6	9½	5	93½ bz.
Ludwigsh. Bexb.	10⅔	9⅘	4	159 G.
Magd.-Halberst.	14	13	4	162 bz.
Magd.-Leipzig	20	18	4	220 G.
Mainz-Ludwgsh.	7¾	8½	4	134½ bz.
Mecklenburger	2	2½	4	74¾à74à⅝ bz.
Neisse-Brieger	6	5 1/12	4	86 bz.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	88¾ bz.
Niedrschl. Zwgb.	5	3¾	4	77 B.
Nordbahn, Hess.	—	—	4	— —
Oberschl. A.	12	13⅔	3½	189 bz.
dito B.	12	13⅔	3½	— — —
dito C.	12	13⅔	3½	189 bz
Oest.-Fr. St.-B.	7	8½	5	152¼à52 bz. P.
Oestr. südl. St.-B.	7½	6⅗	5	108½à108 bz.
Oppeln-Tarnow.	5	5	5	81½ bz.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	81½ bz G
R. Oderuf.-St.-Pr.	—	5	5	92¼ et. bz.
Rheinische	6½	7½	4	118½ bz.
dito Stamm-Pr.	—	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	0	4	29¼ bz.
Stargard-Posen	4½	4½	4½	95 G.
Thüringer	7⅔	8½	4	141½ B.
Warschau-Wien	8½	—	5	59¾ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	12	9⅘	4	159¾ B.
Braunschw. B.	0	6⅗	4	106½ bz.
Bremer Bank	8	5¾	4	114 B.
Danziger Bank	8	5½	4	107 G.
Darmst. Zettelb.	4	5	4	97¼ G.
Geraer Bank	7⅚	5⅕	4	96⅞ B.
Gothaer „	5	5¼	4	94 G.
Hannoversche B.	5¼	4	4	83¾ bz
Hamb. Nordd. B.	8½	7½	4	124½ G.
„ Vereins-B.	10 5/16	8¾	4	111 B.
Königsberger B.	7 7/10	6 1/10	4	111 G.
Luxemburger B.	6	7⅕	4	98¼ B.
Magdeburger B.	5	4	4	93½ G.
Posener Bank	7½	5⅗	4	102 et. bz.
Preuss. Bank-A.	13⅔	8 1/10	4½	153⅞ bz.
Thüringer Bank	4	4	4	71 B
Weimar	4	4½	4	92 G.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	119¾ bz.
Coburg. Credb.A.	4	4	4	73¾ G
Darmstädter „	4½	6½	4	87⅝ bz
Dessauer „	0	0	—	2⅞ B.
Disc. Com.-Anth.	8	8	4	118⅛ bz.
Genfer Credb.-A.	2	—	4	22½ bz.
Leipziger „	4¾	6	4	103 bz.
Meininger „	6	7	4	99½ et bz. G.
Moldauer Lds.-B.	0	5	4	21 bz
Oest. Credb.-A.	5	7½	5	97¼à96¾ bz.
Schl. Bank-Ver.	7½	7½	4	116¼ bz.
Minerva	0	0	5	38½ G.
Fbr. v. Eisenbdf.	10	12½	5	145 B

Berlin, 22. Juli. Weizen loco 75—100 Thlr. pro 2100 Pfd. nach Qualität. — Roggen loco, neuer 60 Thlr. ab Bahn bez. — Rüböl loco 9 13/24 Thlr. bez. — Spiritus loco ohne Faß 19 7/24—5/24 Thlr. bez., pro Juli und Juli-Aug. 18⅔—½ Thlr. bez. und Gld., ⅝ Thlr. Br., Aug.-Sept. 18⅔—¾—⅝ Thlr. bez., Sept.-Oct. 17⅚—¾—⅚ Thlr. bez., Oct.-Novbr. 16 7/24—5/24 Thlr. bez.

⊕ **Breslau**, 23. Juli. Am heutigen Markte war sehr stilles Geschäft, im Ganzen nur ein Consumumsatz zu unveränderten Preisen.

Weizen weichend, pr. 84 Pfund schlesischer weißer 88—108 Sgr., gelber 87—102 Sgr., feinste Sorten 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen feine Waare preishaltend, geringere vernachlässigt, pr. 84 Pfund 60—66—69 Sgr., feinste Sorten 1 Sgr. über Notiz bezahlt. — Gerste ohne Aenderung, pr. 74 Pfd. gelbe 45—50 Sgr. helle 54—56 Sgr., weiße 57 bis 59 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. Hafer offerirt, pr. 50 Pfd. 35 bis 38 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen mehr beachtet. — Wicken ohne Umsatz, pr. 90 Pfd. 46—56 Sgr. — Oelsaaten sehr fest. — Lupinen mehr Frage, pr. 90 Pfd. 44—46 Sgr. — Bohnen wenig Umsatz, pr. 90 Pfd. 75 bis 80 Sgr. — Schlaglein stilles Geschäft. — Rapskuchen leicht verkäuflich, 51—53 Sgr. pr. Ctr. — Mais (Kukuruz) wenig angeboten, 62—68 Sgr. pr. Ctnr.

Kleesaat, rothe blieb in alter Waare sehr gefragt, 11—14 Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 20—28 Sgr., Metze 1¼—1¾ Sgr.

Neue Kartoffeln 2—3 Sgr. pr. Metze.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.